

Evangelium an Heilig Abend

Lk 2,1-14 Jesus wird geboren

Damals, zu derselben Zeit, befahl Kaiser Augustus, im ganzen römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen.

Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius in Syrien regierte.

Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen – jeder in seine Heimatstadt.

Auch Josef ging von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Davids, die Betlehem heißt.

Denn er stammte aus dem Königshaus und der Familie Davids.

In Betlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten. **Maria war schwanger.**

Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt.

Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe.

Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

Die Engel verkünden die Geburt von Jesus

In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern.

Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde.

Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie.

Die Hirten erschrakten und bekamen große Angst.

Der Engel sagte zu ihnen:

»Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr.

Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt:

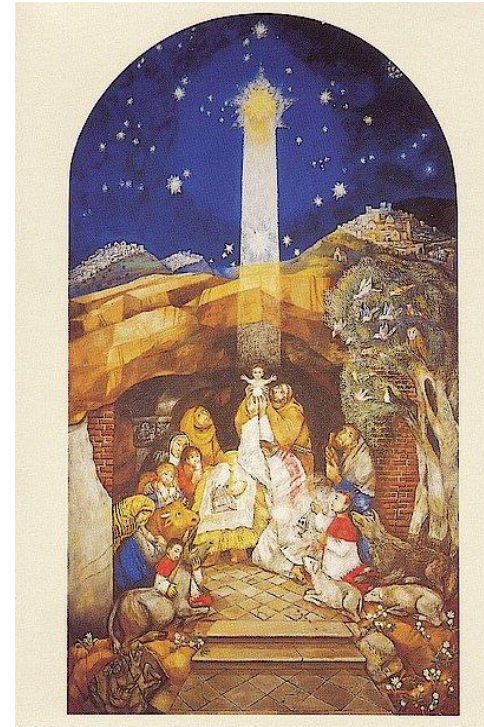
Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden.

Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe. «

Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen:

„Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!“

Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!



**Ich habe
auf das Licht gewartet
aber vielleicht
ist das Warten
schon das Licht**

**ich habe
auf die Erfüllung gewartet
aber vielleicht
ist die Sehnsucht
schon die Erfüllung**

**ich habe
auf die Freude gewartet
aber vielleicht
waren die Tränen
schon Zeichen des Lebens**

...

Wort zum Geleit von Franziskus von Assisi:

Ein frommer Mann hatte eine Vision:

Er sah in der Krippe ein lebloses Knäblein liegen, zu diesem sah er Franziskus herzutreten und das Kind wie aus tiefem Schlaf erwecken.

Gar nicht unzutreffend ist dieses Gesicht; denn der Jesusknabe war in vielen Herzen vergessen.

Da wurde er ihnen mit seiner Gnade durch seinen heiligen Diener Franziskus wieder erweckt und zu eifrigem Gedenken eingepägt.

(1 Cel 86)

Madeleine Delbrêl

„Wieder beginnt ein Tag. Jesus Christus will ihn mit mir leben. Er hat sich nicht eingeschlossen. Er ist unter uns Menschen gewandelt. Er ist mit mir unter den Menschen heute gegenwärtig. Gepriesen sei jeder neue Tag! Er ist wie Christi Geburt für die Erde. Denn Jesus in mir wird diesen Tag mit mir leben!“

In dieser Freude, mit seinem Vertrauen gestärkt, das uns wieder geschenkt wird am „Christfest“ wollen wir froh und mutig ins neue Jahr 2018 gehen.

PACE E BENE FRIEDE UND GUTES

Dazu erbitte ich, Gottes reichen Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Er zeige dir sein Angesicht und erbarme sich deiner.

Er wende dir sein Antlitz zu und schenke dir Frieden.



Der Herr segne Euch, **T meine Geschwister**



Pace e bene, auch im Namen der Geschwister,
Br. Wolfgang Novak, CFPB,
Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

Foto von J. Krüllmann - Assisi Pilgerfahrt 2015 – La Verna / Sieger Köder

Weihnachten

2017



... ich habe

auf Gott gewartet

und

ein Kind kommt zur Welt

Andrea Schwarz